

Wenig souverän verhielt sich der Bürgermeister in Reaktion auf die Anfrage von Klaus Göldner, der diese eigentlich als auflockernden Ausklang einer ansonsten schwierigen Ratssitzung gemeint hatte. Kolter reagierte ungehalten und zornig. Er verquickte seine Antwort mit den Eingaben der FLU zum Haushalt, die ja nun absolut nichts mit der Anfrage zu tun hatten. Die Gereiztheit des Bürgermeisters ist für uns ein Beleg dafür, dass die Einwände der FLU zum Haushalt wohl doch nicht so substanzlos sind.

Im Rahmen der Diskussion zur Eishalle, versuchte der Bürgermeister überdies den Fraktionsvorsitzenden der FLU zu maßregeln, da dieser angeblich durch Verlesen einer vorbereiteten Erklärung gegen Geschäftsordnung des Rates verstoßen habe. Diesen Vorwurf musste er auf konkrete Nachfrage jedoch später wieder zurücknehmen, da die Geschäftsordnung dies durchaus zulässt.

Eselsampeln würden 10.000 Euro kosten

Die Stadt etwas sympathischer zu machen,
erscheint den Initiatoren erschwinglich.

Von Thomas Raulf

Unna. Die Eselsampel könnte eine von diesen netten Geschichten sein, die die Stadt für die Unnaer und für Besucher von auswärts noch ein bisschen sympathischer machen. Einige Fußgängerampeln sollen mit Schablonen versehen werden, sodass darin nicht Männchen leuchten, sondern eben Esel. Der Karnevalsverein hatte das Ende 2018 beantragt.

Das Thema führte zuletzt zu einem kleinen Disput am Ende einer Ratssitzung. Klaus Göldner, Vorsitzender der FLU-Fraktion, fragte nach dem Sachstand zur möglichen Einführung der Eselsampel. Bürgermeister Werner Kolter verwies auf eine Prioritätensetzung. Die Stadtverwaltung habe „nicht alles geschafft“, weil zuletzt vieles abuarbeiten gewesen sei. Als Beispiel nannte Kolter die Bearbeitung von Göldners Anfragen an Aufsichtsbehörden, ob der städtische Haushalt genehmigungsfähig sei.

Vielleicht muss die Stadt, wenn sie sich dieses Themas annimmt, aber auch gar nicht mehr so viel Arbeit leisten. Ein paar Fragen kann der Karnevalsverein nämlich schon beantworten. Dagmar Kayser-Paßmann vom Verein berichtet, sie habe bei der auch für Unna zuständigen Ampelfirma Swarco Erkundigungen eingeholt. Demnach würde es voraussichtlich weniger als 10.000 Euro kosten, die Fußgängerampeln rund um den Verkehrsring auf Esel umzurüsten. Wenn das Unternehmen ohnehin aufgrund des Wartungsturnus oder wegen einer Reparatur anrückt, könnte der jeweilige Ampelkopf zu einer Eselsampel umgestaltet werden, so die Vor-



So könnte die Eselsampel aussehen.

FOTO ARCHIV

stellung des Vereins. Technisch erscheint das Vorgehen simpel: Eine Eselschablone, die die Ampelfirma nach einer Vorlage selbst herstellt, würde vor die Leuchte geklemmt.

Da andere Städte schon solche Symbolampeln haben, dürfte verkehrstechnisch nichts dagegen sprechen. „Man müsste das noch mit Straßen NRW klären. Aber das sind ein oder zwei E-Mails“, sagt die Karnevalistin. 10.000 Euro, meint sie, müssten aufzubringen sein. „Das sind Peanuts im Vergleich zu dem, was die Stadt sonst ausgibt.“ Sicher sei es auch denkbar, dass Bürger oder Institutionen dafür spenden. Gute Beispiele für Maßnahmen im öffentlichen Raum, die die Stadt schöner machen, gebe es in Unna. Die roten Mülleimer oder die Blumenkästen des City-Werberings hätten sich auch als finanzierbar erwiesen.

Mit den Eselsampeln hätte Unna einen weiteren, „weichen Standortfaktor“, sagt Paßmann. Es sei nur schade, wenn die Bearbeitung eines solchen Themas im Rathaus so lange dauert. „Wir werden das mit Sicherheit nicht ruhen lassen.“